

# Jona singt im Walfischbauch

## Der Zeller Kinderchor auf der Opernhaus-Studiobühne

**Alle Kinder dürfen - vorausgesetzt, sie kommen zur Probe. Das lohnt sich dieses Jahr ganz besonders: Der Zeller Kinderchor hat Paul Burkhard's Singspiel «Freu dich mit uns, Jona» neu einstudiert und tritt damit auch auf der Opernhaus-Studiobühne auf.**

«Ich habe etwas Neues - wer will mitmachen?» Mit diesen oder ähnlichen Worten soll Paul Burkhard regelmässig im Schulhaus der Tössstaler Gemeinde Zell aufgetaucht sein. Und das Echo war stets gewaltig. Wer wollte schon die Chance verpassen, bei einer Uraufführung des mit dem Schlager «O mein Papa» weltberühmt gewordenen Komponisten mitzuwirken? Als Burkhard, der seit dem Grossefolg seines musikalischen Lustspiels «Feuerwerk» keiner festen Anstellung mehr bedurfte, sich 1959 mit seiner Schwester Lisa in Zell niederliess, währte es nicht lange, bis eine Delegation aus dem Dorf an die Tür seines neu gebauten Hauses «im Wingert» klopfte. Der Pfarrer, ein Lehrer und eine Fabrikantengattin fragten höflich an, ob der Komponist nicht etwas Weihnachtliches für die Zeller Schulkinder schreiben könnte. Burkhard war begeistert von der Idee, und es entstand die schon bald weit über das Tössstal hinaus bekannte «Zäller Wiehnacht».

### Die Tradition erhalten

In der Folge schrieb Burkhard ungefähr alle drei Jahre ein neues Singspiel und studierte es jeweils gleich selbst mit den Schülerinnen und Schülern ein: u. a. «Zäller Joseph», «Zäller Glichnis» und «Zäller Oschtere». Als der Komponist 1977 starb, waren die musikalischen Kinderaufführungen nicht mehr aus dem Dorfleben wegzudenken. «Ich wusste, dass diese Tradition nicht abbrechen darf - das wäre jammerschade gewesen», erinnert sich Ursula Schellenberg. Gleichzeitig traute sich die Frau des heutigen Gemeindepräsidenten von Zell und Erben Burkhard's aber nicht, wie dieser im Schulhaus Kinder anzuwerben. Schliesslich beschloss man, den Kinderchor zu institutionalisieren und damit sicherzustellen, dass alle zwei Jahre ein Zeller Singspiel aufgeführt wird. Ursula Schellenberg übernahm die Chorleitung und hatte diese bis 1997 inne.

25 Jahre sind seit dem Tod Burkhard's vergangen, und somit jährt sich auch der Geburtstag des Zeller Kinderchors zum 25. Mal; hinzu kommt, dass Burkhard am vergangenen 21. Dezember neunzig geworden wäre - Grund zum Feiern! Und so haben sich die jugendlichen Sänger und ihr Dirigent, der Winterthurer Primarlehrer und Musiker Stephan Lauffer, denn etwas Spezielles vorgenommen: das Singspiel «Freu dich mit uns, Jona». Das als Auftragswerk für ein deutsches Internat entstandene Stück mit Texten des Geistlichen Michael Longard wurde bisher erst einmal in Zell aufgeführt: 1973, unter der Leitung Burkhard's. Das «Jona»-Singspiel sei in mancherlei Hinsicht aufwendiger als etwa die «Zäller Wiehnacht», erklärt Lauffer. Zum einen sei das Werk musikalisch anspruchsvoll, weshalb es sinnvoll sei, dass ein paar Jugendliche und Erwachsene im Chor mitwirken; zum andern brauche es ein zwölfköpfiges Orchester, und das müsse man erst einmal zusammenstellen...

### Alte Beziehung erneuert

Der Aufwand wird sich allerdings lohnen, denn neben Aufführungen in Rikon, Effretikon und Kriens sind am 2. und 3. Februar auch zwei Auftritte auf der Studiobühne des Zürcher Opernhauses geplant - ein würdiger Ort für ein Gastspiel. Und es ist nicht etwa das erste Mal: Insgesamt viermal trat der Zeller Kinderchor bereits in den «heiligen Hallen» auf, zweimal mit der «Zäller Wiehnacht» und zweimal mit dem «Zäller Joseph». Wie kommt das? Als Ursula Schellenberg's Mann, der nicht nur Gemeindepräsident, sondern auch Kantonsrat ist, Alexander Pereira im Sommer 1994 bat, er solle doch der Zeller Bevölkerung in einem Referat erklären, warum das Opernhausgesetz unbedingt anzunehmen sei, reiste dieser prompt ins Tössstal. Natürlich erzählten die Schellenberg's dem Intendanten auch von ihrer musikalischen Tätigkeit - und schon waren die jungen Sängerinnen und Sänger nach Zürich eingeladen. Und somit erneuerte sich eine alte Beziehung: Jahrzehntlang hatten die Operetten Paul Burkhard's ihren festen Platz gehabt im Spielplan des Zürcher Opernhauses. So wurde etwa «Das Feuerwerk» zwischen 1971 und 1975 nicht weniger als 54-mal gespielt; «Dreimal Georges» brachte es in den fünfziger und sechziger Jahren gar auf 79 Vorstellungen.

### Proben seit den Sommerferien

Ein Grundsatz des Zeller Kinderchors besteht darin, dass alle Kinder mitmachen können; einzige Voraussetzung ist, dass sie regelmässig zu den Proben kommen. Und deren sind vor einer Aufführungsserie jeweils ziemlich viele. Nach den letzten Sommerferien begann Lauffer mit den Liedern, in einem Herbstlager wurde intensiv szenisch gearbeitet, und nun trifft man sich zwei- bis dreimal pro Woche, manchmal auch am Samstagnachmittag. Doch die rund 50 Kinder vom Kindergarten- bis zum Oberstufenalter proben offensichtlich gerne. Es handelt sich ja schliesslich auch um eine spannende Geschichte: Jona erhält von Gott den Auftrag, die Bewohner Ninives vor dem Untergang ihrer sündigen Stadt zu warnen. Als Jona sich weigert, gerät er in einen Sturm und wird von einem Walfisch verschluckt, der ihn aber unversehrt wieder ausspuckt. Da Jonas Warnung Ninive grundlegend verändert, bleibt die Stadt verschont. Nun hadert Jona mit Gott, bis die geläuterte Bevölkerung ihn auffordert: «Freu dich mit uns, Jona!» Und so lautet nicht nur der Titel des «Jona»-Singspiels - so heisst auch dessen erstes und letztes Lied.